

Zahlungsbilanz der Schweiz im Jahre 2002

Medienmitteilung vom 28. August 2003

Anstieg des Ertragsbilanzüberschusses

Der Überschuss der Ertragsbilanz war im Jahr 2002 mit 39 Mrd. um 2 Mrd. Franken höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür waren die Wareneinfuhren, die vor allem wegen der schwachen Nachfrage im Inland stärker zurückgingen als die Warenausfuhren. Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt betrug der Überschuss der Ertragsbilanz 9,3%, gegenüber 8,7% im Vorjahr. Der Überschuss fiel damit im internationalen Vergleich wiederum hoch aus.

Die nominellen Warenimporte (Spezialhandel) bildeten sich um 5% zurück. Dagegen konnten sich die Warenexporte mit einer Abnahme um 1% verhältnismässig gut behaupten. Der Handelsbilanzüberschuss erhöhte sich dadurch um 5 Mrd. auf 7 Mrd. Franken. Im gesamten Warenhandel (inkl. Edelmetalle, elektrische Energie usw.) ergab sich ein Überschuss von 5 Mrd. Franken (Vorjahr -5 Mrd. Franken).

Der Dienstleistungshandel erlitt durch die Konjunkturschwäche und die anhaltende Flaute an den Finanzmärkten deutliche Einbussen. Die Fremdenverkehrseinnahmen und die Einnahmen der Banken aus Finanzdiensten, die zusammen rund die Hälfte der Dienstleistungsexporte ausmachen, gingen zurück. Da auch die Importe abnahmen, war der Überschuss der Dienstleistungsbilanz mit 22 Mrd. Franken dennoch gleich hoch wie im Vorjahr.

Die Kapitaleinkommen gingen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus und der rückläufigen Direktinvestitionerträge stark zurück. Die Einnahmen aus den schweizerischen Kapitalanlagen im Ausland sanken um 25 Mrd. auf 63 Mrd. Franken, die Ausgaben für die ausländischen Anlagen in der Schweiz nahmen um einen Drittel auf 35 Mrd. Franken ab. Der Überschuss der Kapitalertragsbilanz fiel um 7 Mrd. auf 27 Mrd. Franken. Da die Schweiz über bedeutend umfangreichere Guthaben im Ausland verfügt als umgekehrt, wirkten sich das tiefe Zinsniveau und die schlechten Geschäftsergebnisse der Unternehmen im In- und Ausland stärker auf die Einnahmen als auf die Ausgaben aus.

Verschiebungen im Kapitalverkehr

Die Entwicklung des Kapitalverkehrs wurde im Jahre 2002 durch das hohe Volumen der Investitionen in kurzfristige Anlagen der Banken und Unternehmen bestimmt. Die Direkt- und Portfolioinvestitionen gingen mehrheitlich zurück. Die schweizerischen Unternehmen investierten mit 16 Mrd. Franken nur noch halb so viel in ausländische Tochtergesellschaften als im Vorjahr. Im Vergleich zum Höchstwert des Jahres 2000 betrug der Rückgang sogar vier Fünftel. Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland gingen um rund einen Drittel auf 47 Mrd. Franken zurück. Davon wurden drei Viertel in Anleihen und Geldmarktpapiere investiert.

Die Kapitalzuflüsse für Direktinvestitionen in der Schweiz schrumpften aufgrund der geringen Akquisitionstätigkeit auf 5 Mrd., verglichen mit 15 Mrd. Franken im Vorjahr. Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz verzeichneten dagegen einen beachtlichen Anstieg von 3 Mrd. auf 11 Mrd. Franken. Es wurden vor allem Aktien von schweizerischen Unternehmen gekauft.

Bei den übrigen Investitionen fallen die hohen Nettokapitalexporte der Banken auf. Es flossen netto 33 Mrd. Franken, vor allem über den Interbankenmarkt, ins Ausland, gegenüber einem Nettokapitalimport von 19 Mrd. Franken im Vorjahr.

Ein ausführlicher Kommentar zur schweizerischen Zahlungsbilanz erscheint Ende September zusammen mit dem 'Statistischen Monatsheft' der Schweizerischen Nationalbank und Anfang Oktober zusammen mit der 'Volkswirtschaft' 10/2003. Der Kommentar zur schweizerischen Zahlungsbilanz wird auch auf dem Internet verfügbar sein.

Auskünfte: Thomas Schlup, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 1 631 32 65

Angaben zu den einzelnen Positionen

Ertragsbilanz

Warenverkehr

Der schweizerische Aussenhandel schwächte sich im Jahr 2002 im Zuge der anhaltend gedämpften Konjunkturentwicklung im In- und Ausland ab. Die nominellen Einfuhren (Spezialhandel) gingen mit 5% deutlich stärker zurück als die Ausfuhren, die um 1% abnahmen. Im Vorjahr waren sowohl Einfuhren als auch Ausfuhren noch leicht gewachsen.

Dienstleistungen

Die Fremdenverkehrseinnahmen verminderten sich im Jahr 2002 um 4% auf 12 Mrd. Franken. Der enttäuschende Konjunkturverlauf verhinderte nach dem Einbruch der Auslandsreisen Ende 2001 eine Erholung im grenzüberschreitenden Tourismus. In Hotel- und Kurbetrieben nahm die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste um 8% ab. Die gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz führte auch zu einem Rückgang der Ausgaben für Ferien- und Geschäftsaufenthalte im Ausland um 2% auf 10 Mrd. Franken.

Die Kommissionserträge der Banken wiesen aufgrund der schwachen Finanzmärkte erneut einen Rückgang um 12% auf. Auch die internationalen Transporte waren rückläufig. Das grenzüberschreitende Versicherungsgeschäft sowie der Handel mit technologischen Dienstleistungen entwickelte sich hingegen sehr dynamisch.

Kapitaleinkommen

Die Kapitalertragsbilanz wurde im Jahr 2002 durch das sinkende Zinsniveau und die schlechten Geschäftsabschlüsse der Direktinvestitionsunternehmen geprägt. Die Einnahmen aus den Portfolioanlagen im Ausland gingen um 7% auf 23 Mrd. Franken zurück. Die Erträge aus den Direktinvestitionen im Ausland betrugen nur noch 19 Mrd., verglichen mit 32 Mrd. Franken im Vorjahr. Ausschlaggebend waren die massiven Einbrüche bei den Unternehmensergebnissen der schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland. Beim Zinsengeschäft der Banken sanken die Ausgaben erheblich stärker als die Einnahmen. Dadurch stieg der Überschuss aus dem Zinsengeschäft mit dem Ausland kräftig an. Die Ausgaben für die ausländischen Portfolioanlagen in der Schweiz fielen um 16% auf 12 Mrd. Franken. Die Ausgaben für die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz sanken wegen geringerer Ausschüttungen an die Muttergesellschaften im Ausland um über einen Drittel auf 8 Mrd. Franken.

Kapitalverkehr

Direktinvestitionen

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland halbierten sich im Jahr 2002 auf 16 Mrd. Franken. Der Erwerb von Beteiligungskapital war mit 24 Mrd. Franken zwar leicht höher als im Vorjahr. Die ebenfalls als Direktinvestitionsflüsse klassierten einbehaltenen Gewinne (reinvestierte Erträge) wiesen jedoch ein Minus von 7 Mrd. Franken auf, was auf beträchtliche Verluste bei ausländischen Tochtergesellschaften im Bank- und

Versicherungsbereich zurückzuführen ist. Nach Sektoren gegliedert zeigt sich eine deutliche Verschiebung der Kapitalexporte vom Dienstleistungs- zum Industriesektor, der mit 15 Mrd. Franken den grössten Teil der Investitionen im Ausland tätigte. Die Direktinvestitionen in die EU gingen von 11 Mrd. auf 7 Mrd. Franken zurück. Die Kapitalexporte in die USA verminderten sich aufgrund von Desinvestitionen des Dienstleistungssektors um über die Hälfte auf 4 Mrd. Franken.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz wiesen mit 5 Mrd. Franken den tiefsten Wert seit 1996 aus. Vor Jahresfrist hatten sie noch 15 Mrd. Franken betragen, vor zwei Jahren gar noch 32 Mrd. Franken. Die Abnahme erklärt sich durch den starken Rückgang der Akquisitionen in der Schweiz. Die Investitionen wurden fast ausschliesslich im Dienstleistungssektor getätigt. Dabei wiesen die Finanz- und Holdinggesellschaften mit 3 Mrd. und der Handel mit einer Milliarde Franken die grössten Zuflüsse aus. Die Ländergliederung zeigt einen Einbruch bei den Direktinvestitionen aus der EU und Japan. Die einzelnen EU Länder verhielten sich jedoch uneinheitlich. Auch die USA reduzierten ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr.

Portfolioinvestitionen

Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland, welche die Nettokäufe von Wertpapieren ausländischer Emittenten beinhalten, sanken um rund einen Drittel auf 47 Mrd. Franken. Die Investitionen in Anleihen und Geldmarktpapiere waren mit 35 Mrd. Franken um einen Viertel tiefer als im Vorjahr. Die Investitionen in Dividendenpapiere wurden um die Hälfte auf 12 Mrd. Franken verringert.

Die ausländischen Portfolioinvestitionen, welche die Nettokäufe von Wertpapieren inländischer Emittenten durch ausländische Anleger umfassen, lagen im Jahr 2002 mit 11 Mrd. um 8 Mrd. Franken über dem tiefen Vorjahreswert. Es wurden vor allem auf Franken lautende Wertpapiere gekauft. Drei Viertel der gesamten Mittel wurden in Aktien schweizerischer Unternehmen investiert. Neben Aktien erwarben die ausländischen Anleger Geldmarktpapiere für fast 3 Mrd. Franken.

Übrige Investitionen

Das grenzüberschreitende Kredit- und Einlagengeschäft der Banken (inländische Geschäftsstellen) nahm im Jahr 2002 deutlich zu und wurde durch das Interbankengeschäft dominiert. Insgesamt flossen über den Interbankenmarkt netto 45 Mrd. Franken ins Ausland, bei den übrigen Krediten ergab sich ein Nettokapitalimport von 13 Mrd. Franken. Die Nettokapitalexporte der Unternehmen (ohne die Kredite bei den Direktinvestitionen) betrugen 12 Mrd. Franken, verglichen mit 9 Mrd. Franken im Vorjahr.

Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz in Mrd. Franken^{1,*}

	1998	1999	2000	2001 revidiert	2002 provisorisch
I. Ertragsbilanz Saldo	37,8	45,7	53,5	36,2	38,6
Waren Saldo	-2,3	-0,3	-4,2	-4,6	5,2
Spezialhandel, Saldo	2,2	1,0	-2,1	1,7	7,3
Exporte	109,1	114,4	126,5	131,7	130,4
Importe	-106,9	-113,4	-128,6	-130,1	-123,1
Sonstiger Warenverkehr, Saldo	-4,6	-1,3	-2,2	-6,3	-2,1
Dienste Saldo	19,6	21,6	25,6	22,1	22,1
Fremdenverkehr, Saldo	1,7	1,6	2,4	2,1	1,9
Einnahmen	11,6	11,8	13,1	12,7	12,2
Ausgaben	-9,9	-10,2	-10,7	-10,6	-10,3
Bankkommissionen, Saldo	9,2	11,1	13,3	11,8	10,4
Einnahmen	10,0	12,0	14,6	12,9	11,3
Ausgaben	-0,7	-0,8	-1,3	-1,1	-0,9
Sonstige Dienste, Saldo	8,6	8,9	9,9	8,2	9,7
Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo	25,9	30,5	37,0	25,5	17,9
Arbeitseinkommen, Saldo	-6,4	-6,5	-7,8	-8,6	-9,2
Einnahmen	1,6	1,6	1,7	2,0	2,0
Ausgaben	-8,0	-8,1	-9,5	-10,5	-11,2
Kapitaleinkommen, Saldo	32,4	37,0	44,8	34,0	27,1
Einnahmen	65,0	73,7	102,4	87,7	62,5
Portfolioanlagen	17,9	21,7	24,5	24,6	22,9
Direktinvestitionen	26,1	34,9	44,1	31,5	18,9
Übrige Anlagen	21,0	17,0	33,8	31,6	20,7
Ausgaben	-32,7	-36,7	-57,6	-53,7	-35,4
Portfolioanlagen	-8,0	-9,9	-12,0	-13,7	-11,6
Direktinvestitionen	-11,7	-15,7	-17,8	-12,8	-8,3
Übrige Anlagen	-13,0	-11,1	-27,8	-27,1	-15,5
Laufende Übertragungen Saldo	-5,3	-6,2	-4,9	-6,7	-6,5
II. Vermögensübertragungen Saldo	0,2	-0,8	-6,0	2,6	-1,8
III. Kapitalverkehr Saldo	-45,3	-49,6	-39,8	-59,5	-54,3
Direktinvestitionen Saldo	-14,2	-32,4	-42,9	-15,8	-11,2
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-27,2	-50,0	-75,4	-30,9	-15,7
Beteiligungskapital	-16,9	-23,8	-56,0	-22,4	-24,3
Reinvestierte Erträge	-7,2	-18,3	-16,8	-4,4	7,3
Kredite	-3,1	-7,9	-2,6	-4,1	1,3
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	13,0	17,6	32,5	15,0	4,5
Beteiligungskapital	5,1	7,6	19,9	15,9	1,2
Reinvestierte Erträge	6,5	9,7	11,0	1,0	0,7
Kredite	1,4	0,3	1,7	-1,8	2,6

	1998	1999	2000	2001 revidiert	2002 provisorisch
Portfolioinvestitionen Saldo	-6,7	-61,5	-19,9	-69,1	-35,2
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-21,6	-70,4	-37,7	-72,3	-46,6
Schuldtitel	-17,9	-44,1	-3,4	-47,1	-34,8
Anleihen und Notes	-17,8	-39,8	-1,7	-39,3	-29,6
Geldmarktpapiere	-0,1	-4,2	-1,6	-7,8	-5,2
Dividendenpapiere	-3,7	-26,3	-34,3	-25,2	-11,9
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	14,9	8,9	17,8	3,2	11,4
Schuldtitel	2,3	0,6	2,5	0,1	2,6
Anleihen und Notes	2,3	0,5	2,3	-0,8	0,0
Geldmarktpapiere	n/a	0,1	0,2	0,9	2,6
Dividendenpapiere	12,5	8,2	15,3	3,1	8,8
Übrige Investitionen Saldo	-23,2	41,5	16,4	26,5	-4,2
Kredite der Geschäftsbanken, Saldo	-16,7	27,5	11,0	18,5	-32,5
Kredite an das Ausland	-66,0	-116,1	-140,4	46,5	-91,1
Kredite an Banken	-61,1	-106,4	-123,6	42,5	-93,9
übrige Kredite	-4,8	-9,7	-16,8	4,0	2,8
Kredite aus dem Ausland	49,3	143,6	151,4	-27,9	58,7
Kredite von Banken	39,2	134,6	159,3	-29,1	48,8
übrige Kredite	10,1	9,0	-7,8	1,2	9,9
Kredite der Unternehmen ² , Saldo	-5,4	3,1	-1,2	-8,9	-11,7
Kredite an das Ausland	-14,4	2,0	-13,9	-11,5	-10,8
Kredite aus dem Ausland	9,0	1,1	12,8	2,6	-0,9
Kredite der öffentlichen Hand, Saldo	0,3	0,2	0,0	0,0	0,3
Sonstige Investitionen, Saldo	-1,4	10,7	6,5	16,8	39,6
Internationale Reserven Total³	-1,1	2,8	6,7	-1,1	-3,7
Veränderung der Auslandguthaben	-0,2	-1,3	6,7	-1,1	-3,7
Gegenbuchung zu den Wertveränderungen	-0,9	4,1	.	.	.
IV. Restposten	7,3	4,7	-7,7	20,7	17,5

- 1 Ein Minus bedeutet in der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, bei den übrigen Positionen einen Kapitalexport.
- 2 Konzernkredite sind unter Direktinvestitionen ausgewiesen.
- 3 Seit dem Jahr 2000 werden gemäss den aktuellen Richtlinien des IWF Stromgrössen verbucht. Bis 1999 wurden dem alten Standard entsprechend Bestandesveränderungen ausgewiesen. Dies erforderte eine Gegenbuchung für die nicht transaktionsbedingten Änderungen des Auslandstatus.
- * Abweichungen zwischen Aggregaten bzw. Salden und Summen der Komponenten durch das Runden der Zahlen.
- n/a Keine Daten verfügbar.

Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 2001 und 2002 in Mrd. Franken¹ und prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Komponenten	2001 r			2002 p			Zuwachsrate in %	
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
A. Waren	145,9	150,6	-4,6	143,5	138,3	5,2	-1,7%	-8,1%
Spezialhandel	131,7	130,1	1,7	130,4	123,1	7,3	-1,0%	-5,3%
Elektrische Energie	3,0	1,9	1,1	2,5	1,5	1,0	-15,3%	-21,5%
Übriger Warenverkehr	11,2	18,6	-7,4	10,6	13,7	-3,1	-5,8%	-26,4%
B. Dienste	46,7	24,6	22,1	45,8	23,7	22,1	-2,0%	-3,6%
Fremdenverkehr	12,7	10,6	2,1	12,2	10,3	1,9	-3,5%	-2,4%
Privatversicherungen	1,8	0,1	1,7	3,7	0,1	3,6	107,7%	6,1%
Transithandel	1,3	-	1,3	2,0	-	2,0	52,8%	
Transporte	7,5	5,5	2,0	5,0	4,1	1,0	-32,6%	-25,6%
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	1,3	1,6	-0,3	1,3	1,4	-0,1	-1,1%	-13,1%
Sonstige Dienstleistungen	22,2	6,9	15,3	21,5	7,9	13,7	-3,0%	13,8%
<i>Bankkommissionen</i>	<i>12,9</i>	<i>1,1</i>	<i>11,8</i>	<i>11,3</i>	<i>0,9</i>	<i>10,4</i>	<i>-12,1%</i>	<i>-15,9%</i>
<i>Technologische Dienstleistungen</i>	<i>5,5</i>	<i>5,5</i>	<i>0,0</i>	<i>6,8</i>	<i>6,6</i>	<i>0,1</i>	<i>23,8%</i>	<i>20,7%</i>
<i>Übrige Dienstleistungen</i>	<i>3,9</i>	<i>0,3</i>	<i>3,5</i>	<i>3,5</i>	<i>0,3</i>	<i>3,1</i>	<i>-10,5%</i>	<i>-3,8%</i>
C. Arbeits- und Kapitaleinkommen	89,7	64,2	25,5	64,6	46,7	17,9	-28,0%	-27,3%
Arbeitseinkommen	2,0	10,5	-8,6	2,0	11,2	-9,2	2,6%	6,6%
Kapitaleinkommen	87,7	53,7	34,0	62,5	35,4	27,1	-28,7%	-34,0%
D. Laufende Übertragungen	16,4	23,1	-6,7	16,7	23,2	-6,5	1,5%	0,2%
Private Übertragungen	11,9	16,8	-4,9	12,3	16,5	-4,2	3,4%	-1,7%
Öffentliche Übertragungen	4,6	6,4	-1,8	4,4	6,7	-2,3	-3,5%	5,1%
Total (A+B+C+D)	298,8	262,5	36,2	270,5	231,9	38,6	-9,5%	-11,7%

1 Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

r revidiert

p provisorisch

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung¹

	1998	1999	2000	2001 revidiert	2002 provisorisch
Kapitalexporte² in Mio. Franken					
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	16090	38128	63693	22840	13591
EU	10154	21359	23537	10561	7058
Belgien	349	1179	4429	-561	1722
Dänemark	-31	280	-167	-30	66
Deutschland	889	5799	-1113	5419	297
Finnland	224	126	263	145	-29
Frankreich ³	333	827	-933	-1581	1109
Griechenland	205	179	355	163	244
Irland	-54	5446	1303	-4713	143
Italien	-197	192	-222	1958	1046
Luxemburg	1651	-47	3440	7825	-2847
Niederlande	1003	1716	3227	-632	1530
Österreich	344	515	100	395	421
Portugal	-69	561	1594	263	-25
Schweden	844	-656	328	-170	3006
Spanien	377	-545	97	1379	455
Vereinigtes Königreich ⁴	4287	5788	10836	702	-80
EFTA	-93	362	-1208	242	791
Mittel- und Osteuropa	1175	1174	1095	1583	1708
davon					
Kroatien	70	-44	16	21	7
Polen	208	473	586	202	-175
Russische Föderation	335	599	-7	696	129
Slowakei	21	38	13	9	52
Tschechische Republik	356	-64	183	275	57
Ungarn	-76	100	77	170	24
Übriges Europa⁵	-449	744	5954	-30	135
davon					
Türkei	296	-95	-242	-158	281
Nordamerika	4458	13640	34232	10014	4255
Kanada	1232	83	553	687	356
Vereinigte Staaten	3226	13557	33678	9327	3899
Übrige aussereuropäische Industrieländer	845	850	83	470	-356
Australien	572	322	-267	-67	299
Japan	124	628	336	465	-437
Neuseeland	11	-215	-3	18	-10
Südafrika	138	116	18	54	-209

1998	1999	2000	2001 revidiert	2002 provisorisch
------	------	------	-------------------	----------------------

Kapitalexporte² in Mio. Franken

2. Schwellenländer	6932	6244	2014	802	213
Asien	5689	4949	838	359	959
Hongkong	447	665	-63	249	-203
Korea (Süd-)	283	179	184	86	-9
Malaysia	102	227	-25	72	-34
Philippinen	1169	57	313	98	-21
Singapur	3173	3811	222	-388	1050
Taiwan	121	92	160	34	5
Thailand	395	-82	46	206	171
Mittel- und Südamerika	1243	1295	1177	443	-747
Argentinien	321	-103	48	471	-463
Brasilien	446	844	246	-806	-497
Chile	-178	17	-27	-163	1
Mexiko	654	537	910	941	212
3. Entwicklungsländer	4187	5614	9739	7239	1890
Asien	441	-21	251	630	-10
davon					
China (Volksrepublik)	123	-143	212	180	-28
Indien	29	-59	-43	139	79
Indonesien	90	10	-22	156	35
Libanon	-2	-13	-143	12	17
Pakistan	-17	7	59	42	18
Saudi-Arabien	-2	60	-83	-6	7
Vereinigte Arabische Emirate	11	19	85	55	-64
Vietnam	-2	-18	-33	-19	-43
Mittel- und Südamerika	3645	5343	9233	6535	1965
davon					
Costa Rica	-26	0	-17	13	17
Ecuador	10	20	23	55	42
Guatemala	-4	22	-97	-8	19
Kolumbien	387	115	-109	-70	-111
Peru	-25	47	57	36	-12
Uruguay	284	291	299	90	155
Venezuela	61	11	127	176	-239
Offshore Finanzzentren ⁶	2991	4703	8794	6379	1513
Afrika	102	293	255	74	-65
davon					
Ägypten	57	93	11	82	48
Côte d'Ivoire	51	-26	-47	-20	-90
Marokko	-12	2	-30	37	23
Nigeria	5	-7	4	8	3
Alle Länder	27209	49986	75446	30881	15693

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

3 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch-Guyana, Guadeloupe und Martinique.

4 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

5 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

6 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung¹

	1998	1999	2000	2001 revidiert	2002 provisorisch
Kapitalimporte² in Mio. Franken					
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	11763	17459	31355	14701	4663
EU	5625	9224	12939	11484	3469
davon					
Belgien	-50	177	226	169	-267
Dänemark	27	-52	873	1840	-108
Deutschland	2715	2907	4022	-1432	-568
Frankreich ³	-393	615	587	938	2235
Italien	1584	476	1954	299	132
Luxemburg	505	431	2852	894	609
Niederlande	1612	-1183	538	7505	346
Österreich	38	114	266	23	47
Schweden	75	-1	62	-48	235
Spanien	-113	475	102	50	32
Vereinigtes Königreich ⁴	-378	5238	1330	1219	869
EFTA	0	3	30	-26	133
Übriges Europa⁵	22	23	52	53	-1011
davon					
Türkei	22	23	26	1	20
Nordamerika	6509	9669	18443	2869	2278
Kanada	-55	-189	7832	-454	-148
Vereinigte Staaten	6564	9858	10611	3323	2426
Übrige aussereuropäische Industrieländer	-383	-1464	-80	313	-208
davon					
Japan	-457	-1509	-37	278	-255
2. Schwellenländer	-10	-11	814	181	12
3. Entwicklungsländer	1211	155	351	162	-133
Asien	-47	44	20	22	-222
davon					
Israel	36	36	-8	14	-310
Mittel- und Südamerika	1255	109	322	136	85
Afrika	3	3	9	5	5
Alle Länder	12963	17603	32519	15045	4542

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

3 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch-Guyana, Guadeloupe und Martinique.

4 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

5 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

Saldi der Ertragsbilanz in Mrd. Franken

Grafik 1

- Ertragsbilanz
- Waren
- Dienste
- Einkommen
- Übertragungen

